

Ain't nobody was happier

Felix Jaehn Konzert 16.02.2019

Jeder kennt sie. Schüler Aktionen, veranstaltet von Versicherungen oder Krankenkassen, bei denen man in Form eines Wettbewerbes etwas gewinnen konnte, wenn man nicht mit dem Rauchen anfing, sich für die Umwelt einsetzte oder aber einmal eine Zeit lang nicht ans Handy ging. Die Aktion #Sendepause der AOK verlangte genau das; das Handy einfach mal nicht benutzen und dadurch mit einer App, die die Zeit der Nicht-Benutzung las, Punkte sammeln, mit denen man dann etwas gewinnen konnte.

Ja, ja. Hört sich ganz nett an, hatten wir uns gedacht, als zwei unserer Mitschülerinnen uns das erste Mal davon erzählten. Man könnte sich ja vielleicht mal überlegen, da mitzumachen. Interessant wurde es dann aber, als der Preis bekannt wurde. Natürlich erhielten die besten Klassen ein beträchtliches Sümmchen für die Klassenkasse, aber zusätzlich dazu wurden jeden Monat auch noch drei Klassen ausgewählt, um bei einem exklusiven Konzert von Felix Jaehn im Bootshaus, einem der angesagtesten Clubs Deutschlands, dabei zu sein. Jeder kennt den DJ von Songs wie „Ain't nobody“, „Bonfire“, „So close“ und „Cool“ und so war die Aufregung groß. Schließlich fanden sich dann auch ein paar ehrliche Schüler, die nicht etwa ihre alten Handys heraus kramten, die sie sowieso nicht mehr benutzten, sondern fair an dem Wettkampf teilnahmen.

Zuerst wussten wir nicht so recht, ob wir uns auf eine Chance auf die Tickets freuen sollten, denn schließlich hatten wir nicht von Anfang an mitgemacht und wir wussten auch nicht genau, wie viele Klassen daran teilnahmen. Aber als dann eines schönen Morgens einige Schüler verkündeten, unsere Klasse auf der Website als eine der Gewinner für den Monat zu sehen, kam Freude auf. Felix Jaehn im Bootshaus in Köln. Amazing.

Los ging's dann also am Samstag, dem 16. Februar 2019. Es war sonnig und ziemlich warm für den Februar und wer seine Winterjacke nicht doch mitgebracht hatte, hatte einen Rucksack oder eine sehr schmeichelnde Bauchtasche dabei. Und es waren sogar fast alle aus der Klasse da. Ausfälle gibt es leider immer, aber wir hatten unsere Handys nicht nur dabei, um im Notfall für Frau Kanders und Frau Schröder-Seifert erreichbar zu sein, sondern auch gerade deshalb, um möglichst viel Speicherplatz mit Fotos und Videos von dem Konzert zu füllen, um sie hinterher allen präsentieren zu können.

Um ziemlich genau Viertel nach eins ging es dann mit dem Doppeldecker Bus erstmal auf nach Duisburg, um dort noch eine zweite Gewinnerklasse aufzugeben, bevor es dann noch das letzte Stück nach Köln ging. Und noch nicht

ganz am Bootshaus angekommen, bekamen wir einen Blick auf das ganze Ausmaß und die Größe des Konzerts, denn zwischen den parkenden Autos und den Bussen, die allesamt Schlange standen, war kaum ein Durchkommen. Und gleich nach dem Aussteigen wurde uns dann auch bewusst, was das „Ich erkläre mich damit einverstanden, dass Aufnahmen wie Fotos und Videos meiner Tochter/meines Sohnes ins Internet gestellt werden dürfen“ wirklich zu bedeuten hatte, denn dass man auf einem Konzert auf einem Foto oder Video drauf ist, dass unter Umständen auch im Internet landet, lässt sich wohl kaum vermeiden. Aber auf dem Gelände waren überall irgendwelche Kameramänner unterwegs, vor denen man nirgends sicher war, nicht mal beim Essenholen an einem der Foodtrucks.

Nach unserer Ankunft gegen Viertel nach drei hatten wir jedenfalls noch eine Menge Zeit, um das Gelände zu erkunden und zu sehen, was man so als Rahmenprogramm für uns bereitgestellt hatte. Mit der Fotobox, den verschiedenen Spielen und dem Schmink-Stand ist auch kaum Langeweile aufgekommen und wenn doch, konnte man ab vier Uhr auch schon dem Warm-Up mit Günes Ergün (ebenfalls DJ) lauschen. Bei Hungergefühl holte man sich draußen bei einem der Foodtrucks etwas zu Essen, die auch für Vegetarier vorgesorgt hatten und drinnen gab es auch eine Bar für Durstleidende. Ein Snack und ein Getränk waren sogar gratis für alle dabei, genau wie die Leucht-Haarreifen, -armbänder und Bauchtaschen, von denen man sich anfangs ein Teil aussuchen durfte. Bevor Felix Jaehn dann heraus kam, wurden mit Oliver Briesch (1Live), die besten Klassen des ganzen Wettbewerbs gekürt, aber wie wir alle schon erwartet hatten, waren wir nicht dabei.

Und dann kamen wir auch schon zum Höhepunkt des Abends: anderthalb Stunden Stimmung, Tanzen, Filmen und Felix Jaehn, der für uns sogar ein brandneues Set ausprobiert hatte, wie er sagte. Man konnte sehen; jeder war gut drauf, auch Felix, der nicht müde geworden ist, Wasserflaschen, aus denen er zuvor nur einen Schluck genommen hatte, den Fans entgegen in die Menge zu werfen. Kurzum: ein Abend, den man nicht missen möchte.

Später hat Günes Ergün wieder übernommen und einige Glückliche hatten die Chance, ein Foto mit Felix Jaehn zu machen, bevor wir dann auch schon wieder zu unseren Treffpunkten mussten, wo wir in der Kälte auf den Bus warteten. Zurück ging's aber schließlich schneller, da die Autobahn frei war. Natürlich mussten wir erst unsere Kollegen der anderen Schule in Duisburg absetzen, aber trotzdem kamen wir eine halbe Stunde früher als geplant vor der Schule an. Und somit fand auch dieser ereignisreiche Tag schließlich ein Ende.